

Sonntag 28. Mai 2015

Gaflei – Fürstensteig – Kuegrat – Garesllikopf – Drei Schwestern – Sarojasattel – Gafadurahütte – Planken



Die kühn angelegte Route über den Fürstensteig und über den Garsellikopf zu den drei Schwestern ist nichts für Leute mit Schwindel oder Höhenangst.

Wir liessen uns darauf ein und wurden mit einem unvergleichlichen Bergerlebnis belohnt: Bea, Conny, Erik, Kurt, Roger, Theres und Thomas waren heute gemeinsam unterwegs.

NOTE: Diese Wanderung wurde von und für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Wanderfreaks sind eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt: Alle MitgliederInnen können Outdoor-Events ausschreiben oder an solchen teilnehmen. Wir sind strikt nicht-kommerziell: Ausser den eigenen Reise- und Verpflegungspesen entstehen den Teilnehmenden keine weitere Kosten. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit willkommen.



Um 09:50 Uhr starten wir vom Weiler Gaflei ob Triesenberg



Der Bus hat uns die ersten 1000 Höhenmeter aufwärts abgenommen

Der Fürstensteig:

Der exponierte schmale T3-Bergpfad beginnt oberhalb von Gaflei und endet auf dem Gafleisattel:



Wer ihn begeht, wird ihn nie vergessen und (vielleicht mehrmals) dahin zurück kehren

Blick vom Gafleisattel auf das Rheintal mit Sargans und dem Wolken-verhüllten Gonzen:



Blick vom Gafleisattel zum Wolken-verhüllten Gafleispitz (2000 m):



In der Bildmitte ist der happige Aufstieg zu unserem nächsten Etappenziel erkennbar

Auf einem der wenigen flachen Wegstücke dieser Route umgehen wir den Gafleispitz und...



...beginnen den anfangs noch sanften Aufstieg zum Garsellikopf, mit seinen 2105 m der höchste Punkt unserer heutigen Tour

Dieser Aufstieg ist facettenreich:



Traversen im offenen Gelände wechseln munter mit Kraxelpassagen

Ausblick auf die verbleibende Strecke des Aufstiegs:



Etwas Furcht-erregend sieht dieses Wegstück schon aus, besonders in...



...einer gezoomten Aufnahme: Der Kuegrat im Sonnenlicht; links das Rheintal mit „etwas Bodensee“

Nach dem Kuegrat beginnt die Serie der Kraxelpassagen:



Wir werden belohnt mit einer ständig grandioseren Aussicht:



Die Vorarlberger Alpen aus der Sicht des Garsellikopf-Gipfels

Nochmals eine Traverse „im Grünen“ und dann...



...wir "ihn", den Gipfel von einer der drei Schwestern, rechts oben sind zwei schon oben, die...



...etwas früher als wir aufgestanden sind ;-)

Exakt als wir oben ankommen, erleben wir das „Uri Rotstock-Syndrom“: Im dicht Nebel erkennen...



...wir gerade noch das Gipfelkreuz einer der zwei anderen Schwestern (Foto von Theres)

Natürlich lichtet sich der Nebel erst wieder, als wir mit dem Abstieg bereits beginnen:



Nochmals die Vorarlberger Alpen mit dem erkennbaren Montafon

Die ersten 400 Höhenmeter des Abstiegs sind technisch recht anspruchsvoll:



Das „Hinunter-Kraxeln“ erfordert höchste Konzentration und viel Tritt-Sicherheit; nun zeigen sich...



...auch die beiden anderen Schwestern nebelfrei: Diese können nur geseilt erklommen werden

Eine Attraktion im Abstieg sind die beiden eingelegten Leitern; dazu ein kleines Bilder-Rätsel:



Leiterlein, Leiterlein an der Wand, wer beklettert mich am besten im ganzen Land?

Eine weitere Attraktion ist die Überdachung des Bergwegs:



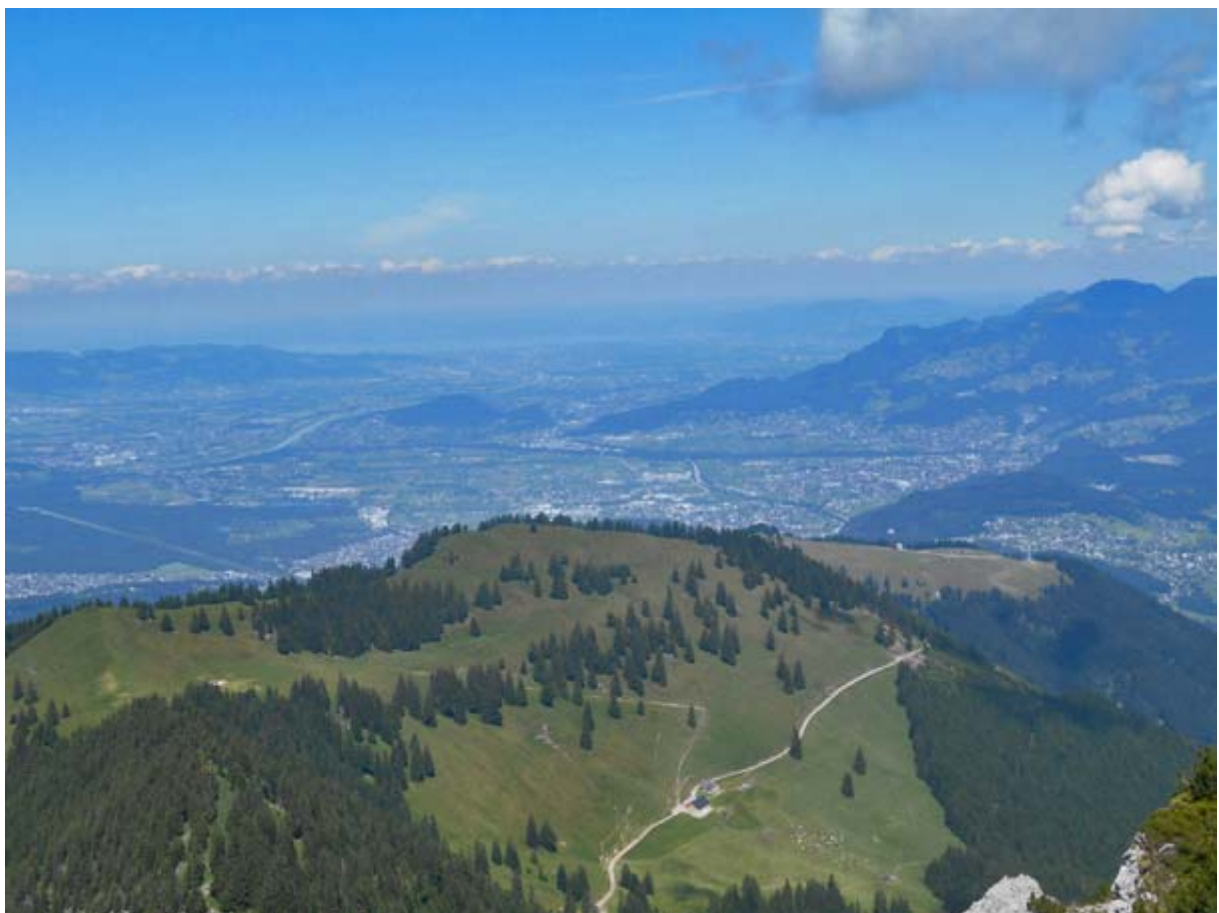
Kooperative Sicherung der Tunnelröhre ;-)

Nach dem Erreichen des vorübergehend offenen Geländes entdecken wir unser nächstes Etappenziel:



Im Bild unten die Gafadura-Hütte, oben das untere Rheintal und etwas...

...östlicher die Stadt Feldkirch und dahinter den Bodensee:



Ist natürlich eine Ehrensache,...



...in der Gafadura-Hütte einzukehren und nochmals (beinahe ungläubig)...



...hoch zu schauen zu den drei Schwestern: Vor knapp zwei Stunden waren wir da oben!

Mit einer Punktlandung erreichen wir Planken, reisen mit dem Bus nach Schaan, wo wir vor der...



...Heimreise praktisch die ganze Route unserer heutigen Route nochmals zu Gesicht bekommen.

Fazit dieser Wanderung: Wie der *Creux du Van*, die *Fuorcla Surlej* und die *Silberer* gehört auch diese Tour im Liechtensteinisch-Österreichischen Grenzgebiet zu jenen Routen, die ich gerne periodisch wiederhole. Einfach darum, weil sie alle eine Eigenständigkeit haben, einen speziellen Gegenwert zu den paar vergossenen Schweisstropfen, bieten. Im Gegensatz zu den drei anderen Genannten bietet die klassische 3-Schwestern-Route ausgesetzte Wegstücke im Übermass: Die viel zitierte Schwindelfreiheit und Tritt-Sicherheit sind ein absolutes Erfordernis, um sie nicht nur zu begehen, sondern auch geniessen zu können: Dann ist ein einzigartiges Bergerlebnis garantiert.

Mein Dank geht an Bea, Conny, Erik, Kurt, Roger und Theres für die aufgestellte und angenehme Begleitung an diesem schönen Wandertag. Ein besonderer Dank geht an Bea für die spendierte Schlussrunde in Schaan, an Kurt für den Reise-Transport und an Theres für den tollen Foto-Beitrag.

Herzliche Grüsse

NOTE: Diese Wanderung wurde von und für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) geplant, durchgeführt und dokumentiert. Die Wanderfreaks sind eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt: Alle MitgliederInnen können Outdoor-Events ausschreiben oder an solchen teilnehmen. Wir sind strikt nicht-kommerziell: Ausser den eigenen Reise- und Verpflegungspesen entstehen den Teilnehmenden keine weitere Kosten. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit willkommen.